



Vorlage Nr.: 2013/113

11.10.2013

Beschlussvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Berichterstatter	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Verkehrsfragen und -entwicklung	Landrat	13.11.2013	3
Kreisausschuss	Landrat	18.11.2013	13
Kreistag	Landrat	25.11.2013	13

Fortschreibung des Nahverkehrsplans für den Kreis Recklinghausen
Vorabmaßnahme: Umsetzung des Spätverkehrsnetzes der Vestische Straßenbahnen GmbH (Vestische)

Beschlussvorschlag:

1. Der Kreistag beschließt die Umsetzung des Spätverkehrsnetzes der Vestischen als Vorabmaßnahme des Nahverkehrsplans zum Fahrplanwechsel Juni 2014.
2. Gleichzeitig beschließt der Kreistag, im Rahmen der weiteren Fortschreibung des Nahverkehrsplans das Umsetzungskonzept zu überprüfen und ggfls. Anpassungen vorzusehen.

Darstellung des Sachverhaltes:

Die Geschäftsführung der Vestischen Straßenbahnen GmbH ist in der Aufsichtsratssitzung am 10.05.2011 beauftragt worden, Maßnahmen zur Reduzierung des Aufwandes sowie Maßnahmen zur Steigerung der Erträge mit entsprechenden Kosten-Nutzen-Analysen zu erstellen.

Eine dieser Maßnahmen ist die Einführung eines Spätverkehrsnetzes, wie es beispielsweise in Oberhausen oder Essen vorhanden ist. Hierzu hat die Vestische zunächst die Machbarkeit in einem Grobkonzept für den Spätverkehr ab 22:00 Uhr untersucht und das Ergebnis dem Aufsichtsrat am 26.06.2012 vorgestellt.

Nach diesem Grobkonzept könnte die Vestische rd. 180.000 Nutz-Kilometer pro Jahr durch die Optimierung des Spät- und Nachtverkehrs im Kreisgebiet Recklinghausen einsparen. Dies entspräche unter Berücksichtigung möglicher Einnahmeverluste einer Einsparung von rd. 460.000 €.

Süberkrüb
Landrat

Butz
Kreisdirektor

Um die Umsetzbarkeit des Grobkonzeptes zu prüfen, wurde im Nachgang einerseits die betriebliche Machbarkeit überprüft und andererseits ein Dialogprozess mit den betroffenen Kommunen und den benachbarten Verkehrsunternehmen begonnen.

Das Grobkonzept wurde den kreisangehörigen Städten im Rahmen einer Sitzung des ÖPNV-Arbeitskreises am 09.11.2012 vorgestellt. Die kreisangehörigen Städte wurden um eine Ersteinschätzung bis zum Jahresende 2012 gebeten.

Die Vestische hat dazu Ende November / Anfang Dezember 2012 umfangreiche Unterlagen, wie Leistungskennziffern und Fahrgastzahlen, allen kreisangehörigen Städten zur Verfügung gestellt. Je nach Bedarf wurden weitere Informationen und Kartendarstellungen nachgereicht. Außerdem hat die Vestische angeboten, in persönlichen Gesprächen oder Arbeitskreisen das Spätverkehrsnetz näher zu erläutern.

Die Prüfung der Unterlagen nahm bei den Städten einige Zeit in Anspruch. Mitte Mai 2013 lagen erst fünf Ersteinschätzungen vor.

Mit Schreiben vom 13.06.2013 hat der Landrat die Bürgermeisterin und die Bürgermeister der kreisangehörigen Städte gebeten, eine förmliche Stellungnahme zum Spätverkehrsnetz im Kreis Recklinghausen bis zum 30.09.2013 abzugeben und, falls erforderlich, politische Beschlüsse in den Kommunen herbeizuführen.

Zielsetzung ist es, das Spätverkehrsnetz als Vorabmaßnahme zur Fortschreibung des Nahverkehrsplans bereits Mitte 2014 umzusetzen, um das Einsparpotenzial kurzfristig nutzen und die ÖPNV-Umlage entsprechend absenken zu können. Dazu ist eine Beschlussfassung in der nächsten Sitzung des Kreistages Recklinghausen am 25.11.2013 erforderlich.

Anpassungen des Grobkonzeptes

Im Zuge der Prüfung der Umsetzbarkeit des Grobkonzeptes mussten aus betrieblichen Gründen und aufgrund der Abstimmungsgespräche mit den kreisangehörigen Städten Veränderungen am Grobkonzept vorgenommen werden.

Die Vestische hat in diesem Zusammenhang zahlreiche Prüfaufträge der örtlichen Gremien abgearbeitet und soweit möglich Angebotsanpassungen vorgenommen, ohne das Grundkonzept außer Acht zu lassen.

Hierdurch reduzierte sich das Einsparpotenzial auf rd. 118.000 Nutz-Km im Kreisgebiet. Dies entspricht unter Berücksichtigung möglicher Einnahmeverluste bzw. -gewinne einer Ergebnisverbesserung bei der Vestischen von rd. 297.000 € pro Jahr.

Die stadtspezifischen Veränderungen durch das Spätverkehrsnetz sind als textliche und zeichnerische Anlage dieser Vorlage beigelegt.

Die Verteilung der Einsparpotenziale auf die kreisangehörigen Städte können in der nachfolgenden Tabelle abgelesen werden.

Tabelle: Einsparpotenziale im Kreisgebiet Recklinghausen

Stadt	Nutz-Km / Jahr		Veränderungen		Fahrgast-veränderungen		Ergebnis-verbesserung
	Ist	Planung	absolut	relativ	Fahrgäste / Tag	Fahrgäste / Jahr	
Castrop-Rauxel	10.272	9.974	-298	-3%	2	730	-3.218,00 €
Datteln	33.358	26.993	-6.365	-19%	7	2.555	-17.830,00 €
Dorsten	50.877	52.139	1.262	2%	6	2.190	-2.529,00 €
Gladbeck	34.373	30.380	-3.993	-12%	10	3.650	-13.728,00 €
Haltern am See	0	0	0	0%	0	0	0,00 €
Herten	91.645	81.214	-10.431	-11%	-3	-1.095	-22.170,00 €
Marl	108.029	70.606	-37.423	-35%	-19	-6.935	-97.064,00 €
Oer-Erkenschwick	38.988	28.779	-10.209	-26%	-6	-2.190	-23.053,00 €
Recklinghausen	144.909	98.681	-46.228	-32%	-8	-2.920	-102.324,00 €
Waltrop	26.676	22.373	-4.303	-16%	-5	-1.825	-15.446,00 €
Kreis RE	539.127	421.139	-117.988	-22%	-16	-5.840	-297.362,00 €
						Stand:	15.10.2013

Quelle: Berechnungen der Vestischen

Rückläufe aus den Städten

Die Vestische hat in den letzten Wochen in verschiedenen Gremien und Verwaltungsvorständen der kreisangehörigen Städte das jeweilige Stadtkonzept erläutert, Prüfaufträge abgearbeitet und Nachfragen beantwortet.

Bislang haben 7 Städte der Umsetzung des Spätverkehrskonzeptes zugestimmt. Die Stadt Datteln hat dies allerdings nur unter Vorbehalt getan und eine Überprüfung im Rahmen der weiteren Fortschreibung des Nahverkehrsplans gefordert. Die Stadt Haltern am See hat dem Konzept zwar zugestimmt, ist aber selbst vom Konzept nicht betroffen, da dort nach 22:00 Uhr auch heute schon keine Busse mehr fahren, sondern die Verkehrsbedienung durch AnrufSammelTaxis in die Außenbezirke der Stadt sichergestellt wird.

In der Stadt Marl wurden im Fachausschuss letzte Kritikpunkte ausgeräumt. Die Zustimmung zur Umsetzung wurde aber noch nicht erteilt. Auch in der Stadt Waltrop ist noch keine abschließende Entscheidung gefallen. In beiden Städten sollen aber Entscheidungen im Oktober 2013 gefasst werden.

Die Stadt Gladbeck hat als einzige Stadt einer vorgezogenen Umsetzung des Spätverkehrskonzeptes nicht zugestimmt und eine Behandlung des Themas im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplans für den Kreis Recklinghausen angeregt. Dies liegt insbesondere darin begründet, dass in der Stadt Gladbeck erst im Juni 2012 und im Januar 2013 das Buskonzept Gladbeck umgesetzt wurde und daher durch das Spätverkehrsnetz negative Auswirkungen auf die Fahrgastnachfrage in Gladbeck befürchtet werden. Trotz dieser grundsätzlichen Haltung finden im Oktober 2013 zwischen der Stadt Gladbeck und der Vestischen noch weitere Abstimmungsgespräche statt.

Aktuelle Entwicklungen werden in der Sitzung dargestellt und ggfls. durch Tischvorlagen ergänzt.

Das vorliegende Spätverkehrskonzept betrifft ausschließlich die Verkehrsleistungen der Vestischen Straßenbahnen GmbH. Im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplans für den Kreis Recklinghausen ist nach dem Eckpunktepapier vom 27.02.2013 aber auch eine Ausdehnung des Konzeptes auf die anderen Verkehrsunternehmen vorgesehen, die das Kreisgebiet bedienen.

Insofern ist die Anregung der Stadt Datteln, das Spätverkehrskonzept im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplans zu überprüfen und ggfls. Anpassungen vorzunehmen, bereits in den Eckpunkten vorgesehen. Es wird daher vorgeschlagen, nicht nur die Umsetzung des Spätverkehrsnetzes, sondern auch eine Überprüfung mit ggfls. notwendigen Anpassungen im Kreistag zu beschließen.

Finanzielle und/oder personelle Auswirkungen:

Durch die Umsetzung des Spätverkehrsnetzes ergibt sich bei der Vestischen eine Ergebnisverbesserung von rd. 297.000 € pro Jahr.

Die Ergebnisverbesserung führt mit jeweils 50 % zu einer Entlastung bei der Kreis- und der ÖPNV-Umlage.